



# Pressemitteilung

Nummer 23/13 vom 22. Januar 2013

Seite 1 von 5

## Berliner Erklärung zum 50. Jahrestag des Élysée-Vertrags

1. Am 22. Januar 1963 unterzeichneten General de Gaulle und Bundeskanzler Adenauer einen Vertrag, der unter dem Namen „Élysée-Vertrag“ in die Geschichte einging. Darin wurde das unwiderrufliche Engagement Frankreichs und Deutschlands für den Frieden, die Freundschaft zwischen ihren Völkern und Europa verankert. Voller Stolz feiern wir heute den 50. Jahrestag dieses kühnen Textes.

Die beiden zerstörerischen Weltkonflikte haben uns die Schrecken des Krieges und das durch die Barbarei zugefügte unermessliche Leid vor Augen geführt. Die Erinnerung an diese Auseinandersetzungen bildet den Grundstock unserer Versöhnung.

Der Élysée-Vertrag stellt einen Neubeginn in unseren Beziehungen dar. Er erweist sich mehr denn je als unerlässlich.

Der Vorsitzende des Nobelkomitees, Thorbjørn Jagland, nannte die Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich in seiner Rede anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises an die Europäische Union am 10. Dezember 2012 „vermutlich das dramatischste Beispiel in der Geschichte dafür, dass Krieg und Konflikt sich in so kurzer Zeit in Frieden und Zusammenarbeit verwandeln können“. Das deutsch-französische Verhältnis bildet das Herzstück Europas und ist für uns mit einer besonderen Verantwortung verbunden.

2. Die Jugend ist die Zukunft der deutsch-französischen Freundschaft. Sie steht in unseren Beziehungen an erster Stelle. Seit 1963 haben über acht Millionen Jugendliche an den Austauschprogrammen des Deutsch-Französischen Jugendwerks teilgenommen. Wir haben beschlossen, die Arbeit des DFJW noch stärker zu unterstützen, indem wir ihm die Mittel an die Hand geben, die unseres Anspruchs würdig sind. Unsere Jugend muss die Möglichkeit haben, ihren Taten- und Entfaltungsdrang zur Verwirklichung ihrer Projekte einzusetzen. Dazu werden wir jede erforderliche Anstrengung unternehmen, damit sie Zugang zur besten Bildung und zu Arbeitsplätzen erhält und alle Möglichkeiten nutzen kann, die unsere beiden Länder und Europa zu bieten haben. Wir haben beschlossen, konkrete Maßnahmen zu treffen, um die Bildung und die beruflichen

HAUSANSCHRIFT  
Dorotheenstr. 84  
10117 Berlin

POSTANSCHRIFT  
11044 Berlin

TEL + 49 (0)3018 272-2030  
FAX + 49 (0)3018 272-3152

cvd@bpa.bund.de  
www.bundesregierung.de  
www.bundestkanzlerin.de



Nummer 23/13 vom 22. Januar 2013

Seite 2 von 5

Fähigkeiten der Jugendlichen, auch durch zweisprachige Bildungsgänge, zu entwickeln.

3. Eine Schicksalsgemeinschaft und ein wahres europäisches Bürgerbewusstsein können sich nur in einem gemeinsamen Raum der Bildung, des Wissens und der Kultur entwickeln. Mit diesem Ziel werden Deutschland und Frankreich konkrete Kooperationsvorhaben entwickeln, die zu Initiativen auf europäischer Ebene anregen sollen. Im Bereich der Kultur werden sie Partnerschaften auf allen Gebieten und den Ausbau eines europäischen Wirtschafts- und Steuersystems fördern, das das Urheberrecht schützt, insbesondere in der digitalen Welt. Gestützt auf die vielversprechende Annäherung ihrer Zivilgesellschaften verpflichten sie sich, durch die Förderung des Unterrichts in europäischer Geschichte, des Erlernens der Sprache der anderen Mitgliedstaaten sowie der Bewahrung und Wertschätzung des europäischen Erbes ein europäisches Bürgerbewusstsein zu fördern, das die Besonderheiten jedes Einzelnen achtet.
4. Mit Deutschland und Frankreich als gemeinsamem Impulsgeber hat die Europäische Union unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit, der Vollendung des Binnenmarkts, der Förderung des Zusammenhalts und des Umweltschutzes ein kraftvolles Projekt für Demokratie, Freiheiten und wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt der Völker Europas begründet. Deutsche und Franzosen können ebenso wie alle anderen Europäer stolz auf das Erreichte sein. Unser europäisches Modell, das auf einzigartige Weise wirtschaftlichen Erfolg und soziale Solidarität miteinander verbindet, hat seine ganze Kraft bewahrt. Ohne den gemeinsamen Willen, unser europäisches Modell fortlaufend zu erneuern und dabei seine Fundamente zu erhalten, werden wir diese Vorbildfunktion jedoch nicht dauerhaft erfüllen können. Die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern, die dem europäischen Einigungswerk zugrunde liegt, zeigt die Bedeutung der impulsgebenden Rolle des deutsch-französischen Tandems. Während Europa mit einer Krise konfrontiert ist, die eine harte Prüfung für die Europäer darstellt, sind wir entschlossen, die deutsch-französische Zusammenarbeit weiter auszubauen und sie in den Dienst einer Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion zu stellen, damit Europa die Schwierigkeiten überwindet und wir gestärkt aus der Krise hervorgehen können.



Nummer 23/13 vom 22. Januar 2013

Seite 3 von 5

5. Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaften ist einer der Schlüssel für unseren Wohlstand und die Bewahrung unseres Wirtschafts- und Sozialmodells. Sie wird ein wichtiges Thema unserer Zusammenarbeit sein. Wir werden unseren Austausch mit den Sozialpartnern intensivieren, um gemeinsame Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bei gleichzeitiger Wahrung eines hohen Niveaus an sozialer Sicherheit zu ergreifen. Wir laden Arbeitgebervertreter, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertreter dazu ein, eine beratende deutsch-französische Arbeitsgruppe einzurichten, die Vorschläge für gemeinsame Initiativen unterbreiten wird.
6. Gemeinsam haben sich Deutschland und Frankreich für die einheitliche Währung eingesetzt und sie verteidigt. Sie sind sich einig darüber, dass Stabilität und Wachstum innerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion von entscheidender Bedeutung für die Zukunft unserer beiden Länder und der Europäischen Union sind. Diese sind unabdingbare Voraussetzung dafür, dass unser europäisches Wirtschafts- und Sozialmodell sich in der Welt behaupten kann. Deutschland und Frankreich sind sich ihrer besonderen Verantwortung in dieser Hinsicht bewusst. Sie werden ehrgeizige Initiativen ergreifen, um die einzelnen Schritte dieser Vertiefung festzulegen und die Politik, die Instrumente und den demokratischen institutionellen Rahmen zu bestimmen, der zu ihrer Verwirklichung erforderlich ist. Deutschland und Frankreich werden im Mai einen gemeinsamen Beitrag zu den Vorbereitungen für den Europäischen Rat im Juni vorstellen.
7. Darüber hinaus werden sie auch neue ehrgeizige Ziele für die europäische Politik fördern, insbesondere in den Bereichen Forschung und Innovation, Energie, Verkehr, Industriepolitik, digitale Wirtschaft, Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, auch durch eine europäische Staatsanwaltschaft, sowie Verteidigung.
8. Unsere Gesellschaften sind durch einen tiefgreifenden demographischen Wandel geprägt. Sie müssen sich auf diese Herausforderung einstellen. Die Solidarität zwischen den Generationen, die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und die gesellschaftliche Integration aller sind hierbei von entscheidender Bedeutung. Diese Herausforderungen stellen



Nummer 23/13 vom 22. Januar 2013  
Seite 4 von 5

daher ein Schwerpunktthema in der deutsch-französischen Zusammenarbeit dar.

9. Wir sind entschlossen, die Energiewende und den ökologischen Umbau in unseren beiden Ländern zum Erfolg zu führen und gemeinsam am Ausbau der erneuerbaren Energien, der Stärkung der Energieeffizienz, der Entwicklung neuer Technologien, der Einführung neuer Formen der Finanzierung von Investitionen und der Vertiefung des Energiebinnenmarktes zu arbeiten. Wir müssen entschlossen eine echte europäische Energiepolitik anstreben. Auf diese Weise können wir unseren Platz im internationalen Wettbewerb behaupten und zur Bekämpfung der Klimaerwärmung beitragen.
10. Deutschland und Frankreich werden ihre enge Abstimmung in allen wichtigen Fragen der Außenpolitik fortsetzen. Sie wollen die Rolle, die Ziele und die Stimme Europas in der Welt stärken, um Frieden und Sicherheit zu fördern, die Menschenrechte voranzubringen, Entwicklung zu unterstützen, Armut zu bekämpfen, die Umwelt zu schützen und den internationalen Handel zu regulieren. Die Entwicklung einer verstärkten gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik auch durch eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik muss sich an diesen Zielen messen lassen. Deutschland und Frankreich werden dazu beitragen, dass in Europa eine echte gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungskultur entsteht. Dazu soll ein verstärkter Austausch junger Offiziere und die Ausarbeitung einer übereinstimmenden strategischen Analyse beitragen. Sie werden durch eine Harmonisierung ihres militärischen Bedarfs gemeinsame Handlungsoptionen und die erforderlichen Mittel und Kapazitäten entwickeln. In diesem Zusammenhang streben sie eine Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie an.
11. In diesem Jahr der Rückschau wie auch der Verpflichtung für die Zukunft sind sich Deutschland und Frankreich der Bedeutung ihrer Beziehungen für die Festlegung und Umsetzung der Leitlinien bewusst, die das Europa von morgen bestimmen werden. Der Élysée-Vertrag ist eine Quelle der Inspiration für unser Handeln. Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich muss auch die Parlamente miteinbeziehen, die am heutigen Tag eine neue Phase ihrer gemeinsamen Arbeit beschlossen haben. Die Initiativen zum Austausch, die aus der Zivilgesellschaft heraus ent-



Nummer 23/13 vom 22. Januar 2013  
Seite 5 von 5

standen sind, müssen ebenfalls fortgesetzt werden, damit die von den vorherigen Generationen eingeleitete Annäherung weitergeführt wird.

Unsere beiden Länder verpflichten sich, den Élysée-Vertrag dadurch zu ehren, dass sie sich über eine immer engere Annäherung ihrer Regierungen und ihrer Bürger für eine Union einsetzen, die unser europäisches Ideal eines Gesellschaftsmodells im Interesse aller Bürger der Europäischen Union bewahrt.